

Anfrage	Fraktion oder Stadtrat:	Fraktion DIE LINKE
	Verfasser:	Tilo Kloß
	Datum:	12.12.2023
Betreff	Erhalt der ehemaligen Busgarage auf dem Pirnaer Sonnenstein	

Betreff:

Ende November veröffentlichte die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein auf ihrer Website nachstehende Meldung:

„In den letzten Wochen haben an der ehemaligen Busgarage der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein, die sich seit den 1990er Jahren in Privatbesitz befindet, umfassende Baumaßnahmen begonnen.

Das denkmalgeschützte Gebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde in der Heil- und Pfleganstalt Pirna-Sonnenstein als Scheune genutzt. Es dürfte sich damit um die älteste erhaltene Anstaltsscheune in Deutschland handeln. 1940 wurde das Gebäude umgebaut und diente als Garage für die drei Busse des Transportkommandos der nationalsozialistischen Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein. In mehr als 100 Transporten kamen fast 14 000 Menschen dorthin zur Vernichtung. Das Gebäude ist damit ein wichtiges bauliches Zeugnis für die Umsetzung des nationalsozialistischen Massenmordes an Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen. Die Morde waren in dieser Dimension nur durch die Schaffung einer umfassenden Transportlogistik möglich.

Aufgrund ihrer historischen und für die heutige Gedenkstättenarbeit großen Bedeutung beobachten die Geschäftsführung der Stiftung Sächsische Gedenkstätten und die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein den Umgang mit den Überresten eines der wichtigsten baulichen Zeugnisse der zentralen Krankenmorde in Pirna mit großer Sorge.

Darin bringen wir zum Ausdruck, dass wir den teilweise bereits eingetretenen Verlust von historischer Bausubstanz mit großer Sorge beobachten müssen und fordern von allen beteiligten Akteuren (im Sinne von Eigentümer und Stadtverwaltung) eine transparente Information und einen sensiblen Umgang mit dem Baudenkmal.“

Diese Meldung im Sinne einer Stellungnahme der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein veröffentlicht in den sozialen Medien möchte ich zum Anlass meiner Fragen zu der bedrohlichen Situation des Baudenkmals „Busgarage“ nehmen.

Frage:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meines Wissen nach war eine Einbeziehung/Integration der ehemaligen Busgarage der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein in die konzeptionelle Arbeit der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein geplant:

1. Wie sieht der aktuelle Stand der Nutzung der ehemaligen Busgarage der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein zum jetzigen Zeitpunkt aus?
2. Ein Abriss der Busgarage ist meiner Kenntnis nach weder geplant noch denkmalrechtlich genehmigt worden. Welche Maßnahmen wurden durch die Stadt ergriffen, um das Baudenkmal „Busgarage“ im Sinne Gedenkstättenarbeit zu erhalten.

Ich möchte betonen, dass ich mit großer Sorge den teilweise bereits eingetretenen Verlust von historischer Bausubstanz beobachten muss und von allen beteiligten Parteien (im Sinne von Eigentümern und Stadtverwaltung) eine transparente Information und einen sensiblen Umgang mit dem Baudenkmal „Busgarage“ verlange.

Mit freundlichen Grüßen,

Tilo Kloß
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE